

Duftpflanzen



Zierkirsche (links) und Stern-Gladiole (rechts) verströmen wunderbare Düfte, sind äußerst dekorativ und bereichern jeden Garten.

Gewiss werden Pflanzenfreunde in den meisten Fällen mit den Augen auswählen: Habitus, Struktur und vor allem Blüte und Blütenfarbe einer Pflanze sind ausschlaggebend. Zunehmend jedoch achten Pflanzenliebhaber auch auf den Duft der Pflanzen. Dabei wird unterschieden zwischen Duft- und Aromapflanzen. Während Duftpflanzen ihren Duft von selbst verströmen, gibt eine Aromapflanze diesen erst nach Berührung, Zerreiben und Zerkleinern von Pflanzenteilen ab. Es gibt jedoch viele Stauden und Zwerggehölze, die gleichzeitig Aroma- und Duftpflanzen sind. Auch wenn der Titel des Fachblattes „Duftpflanzen“ heißt, werden beide Dufttypen behandelt. Aus der riesigen Fülle dieser duftenden Pflanzenvertreter wird eine Auswahl präsentiert, um den Leser zur verstärkten Verwendung von Duftpflanzen im Garten anzuregen und so immer öfter dieses wunderbare sinnliche Erlebnis von Duft genießen zu können.

Warum Pflanzen duften?

Häufig erfüllen Pflanzeigenschaften in der Natur einen bestimmten Zweck. So lockt der Duft der Pflanzen in erster Linie Insekten zur Bestäubung an, um den Fortbestand der Art zu sichern. Auch wenn Bienen überwiegend auf Farben, insbesondere auf die Farbe Blau reagieren, hat sich gezeigt, dass im Nahbereich der Pflanzenduft auch für Bienen eine Bedeutung hat. Unauffällige weiße, grünliche oder cremefarbene Blüten duften oft besonders stark, um auf sich aufmerksam zu machen, während Pflanzen mit der intensiven Blütenfarbe Violett meist wenig duften. Auf Schmetterlinge üben süße Düfte, wie sie Lavendel oder Flieder verströmen, eine besondere Anziehungskraft aus. Nachtfalter besuchen vor allem Pflanzen, die abends duften, wie die Nachtleukoje, Käfer werden von fruchtigen Aromen, wie die der Zitronenmelisse angezogen, während Fliegen sich von faulig riechenden Pflanzen wie dem Dreiblatt angezogen fühlen. Vögel hingegen reagieren nicht auf Düfte, sondern auf Farben. Darüber hinaus kann der Duft für die Pflanzen eine Verteidigungsstrategie darstellen, um Schädlingsverbiss und Krankheitsbefall vorzubeugen. Außerdem spielt die Einlagerung von Duftstoffen bei physiologischen Vorgängen als Energiespeicher und Temperaturregler in der Pflanze eine Rolle.

Verantwortlich für den Pflanzenduft sind ätherische Öle – natürliche, leicht flüchtige, konzentrierte chemische Stoffe – die in den Pflanzenzellen eingelagert werden. Düfte sind Kompositionen aus vielen Einzelkomponenten und daher für Chemiker schwer synthetisch herzustellen. Um etwa einen Rosenduft nachzuahmen, können 500 Einzelkomponenten notwendig sein. Auch wenn man bei Pflanzenduft fast immer zuerst an den Blütenduft denkt, geht der Duft von verschiedenen Pflanzenteilen wie Stielen, Rinde, Wurzeln und Samen aus.

Die Intensität der Duftentfaltung ist abhängig von der Tageszeit, von sonnigen oder schattigen Standorten, von der Bodenbeschaffenheit und nicht zuletzt vom Wetter. Das intensivste Dufterlebnis kann man an einem warmen, windstillen Tag nach einem leichten Sommerregen genießen.

Wirkung von Düften auf die Menschen

Düfte können sinnlich angenehme Empfindungen hervorrufen und üben eine gewisse Faszination auf den Menschen aus. Sie lösen mehr als nur chemische Vorgänge aus, durch ihre Wirkung auf das limbische System des Gehirns sind sie in der Lage, die Gefühle zu beeinflussen, die Stimmung zu heben, das Herz zu erfreuen oder – im Falle von negativen Gerüchen – auch Stress auszulösen. Im Gegensatz zu anderen Sinnesorganen kann man den Geruchssinn nicht einfach abschalten, so wie man die Augen vor schrecklichen Bildern verschließt, da dieser unmittelbar mit der Atmung gekoppelt ist und damit lebensnotwendig. Anscheinend sind Kinder besonders empfänglich für Düfte, denn bei vielen Menschen prägen sich die in der Kindheit erlebten Düfte so stark in die Erinnerung ein, dass diese ein Leben lang präsent bleiben. Bei manchen Menschen vermag der in der Kindheit erlebte Duft von Ringelblumen oder Heu das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln.

Da Düfte in der Lage sind unseren Gemütszustand zu beeinflussen, nutzen wir die anregende, harmonisierende, beruhigende, ausgleichende oder stärkende Wirkung von Duft in zahlreichen Varianten. Ätherische Öle besitzen Heilwirkung, indem sie bereits beim Einatmen, als Massageöl oder als Badeszusatz über die Haut in die Blutbahn und ins Lymphsystem gelangen. In frühen Zeiten wurden Baumharze wegen ihrer antiseptischen Wirkung gegen

Halsschmerzen oder zur Behandlung von Wunden eingesetzt. Bei Schlafstörungen, Anspannung, Kopfschmerzen oder Erkältungen werden Öle von Gewürznelken, Verbenen, Geranium, Lavendel und Rosmarin angewandt.

Duftarten

Es gab zahlreiche Versuche die Gerüche zu ordnen. Ein einheitliches allgemein anerkanntes Duft-Schema konnte sich jedoch nicht durchsetzen. Vielleicht auch deswegen, weil Düfte sehr subjektiv eingeordnet werden und die Wahrnehmungsfähigkeit für Düfte enorm unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Psychologe Henning teilt die Düfte in 6 Geruchsklassen ein, wobei zwei davon negativ behaftet sind und vier positive Gerüche beschreiben.

- blumig
- würzig
- brennlich
- fruchtig
- harzig
- faulig

Da diese Eingruppierung dem individuellen Pflanzenduft nicht gerecht wird, versucht man die Düfte mit weiteren Adjektiven zu beschreiben. So findet man Bezeichnungen, die von einer Pflanzengattung abgeleitet sind, wie Veilchendüfte, Rosendüfte, Zitrusdüfte, Minzdüfte oder die Einstufung in schwere, zarte, herb-frische, aromatische, animalische, schweflige Düfte u. v. m.

Duftende Gehölze

Das Spektrum an duftenden Pflanzen scheint fast unendlich groß zu sein. Daher kann aus dieser Gruppe lediglich eine Auswahl an empfehlenswerten Arten und Sorten vorgestellt werden.

Allein unten den **Nadelgehölzen** gibt es zahlreiche Vertreter mit aromatisch harziger Note, wie Tannen und Kiefern. Eine leichtere Duftnote verströmen die Zedern. Etwas strenger – und für manche unangenehm – ist der Geruch von Thujen. Der Duft von Scheinzypressen und Wacholder dagegen wird in der Regel als angenehm empfunden. Die Beeren von Wacholder werden wegen ihres intensiven Geschmacks als Gewürz verwendet.

Wunderbar angenehmen Blütenduft kann man bei zahlreichen **Obstgehölzen** finden. Neben Kern- und Steinobst verfügen auch Holunder, Kiwi, Mispel oder Zieräpfel wie *Malus floribunda* über einen angenehmen Duft. Quitten und Pfirsichbäume haben ihren Dufthöhepunkt zur Erntezeit.



Wechselblättriger Sommerflieder

Wechselblättriger Sommerflieder, *Buddleja alternifolia*

Dieser elegante, malerisch wachsende Strauch bringt stark nach Honig duftende hellviolette Blütenbüschel im Juni hervor. Gut geeignet ist der Wechselblättrige Sommerflieder für Mauerkronen und Böschungen mit ausreichendem Platzangebot. Er kann 2-4 m hoch und breit ausladend werden. Ein sonnig warmer, geschützter Standort mit durchlässigem Boden lässt ihn besonders gut gedeihen. Als Pflegemaßnahme empfiehlt sich lediglich ein Auslichtungsschnitt, da die Blüten am vorjährigen Trieb erscheinen. Weitaus häufiger in den Gärten zu finden ist der klassische Sommerflieder *Buddleja davidii*. Seine zahlreichen Sorten sind regelrecht belagert von Schmetterlingen. Der sparrige Wuchs verlangt einen jährlichen Rückschnitt.



Echter Gewürzstrauch und Falscher Jasmin

Echter Gewürzstrauch, *Calycanthus floridus*

Der aus dem südöstlichen Nordamerika stammende ca. 2 m hohe Strauch blüht im Juni/Juli am einjährigen Holz rotbraun und verströmt besonders in den Abendstunden einen erdbeerartigen Duft. Alle Pflanzenteile haben einen aromatisch zimtartigen Geruch und wurden bereits von den Indianern verwendet. Die elliptischen dunkelgrünen Blätter zeigen im Herbst gelbe Färbung. Der Flachwurzler wächst breitbuschig auf nährstoffreichen Böden.

Gewöhnlicher Pfeifenstrauch, *Philadelphus coronarius*

Durch die enorme Blütenfülle, den herrlichen fruchtigen Duft und die Anspruchslosigkeit hat die Gattung *Philadelphus* bereits früh in die Gärten Einzug gefunden und gehört heute zu den beliebtesten und bekanntesten Ziergehölzen. Bleibt nur zu wünschen, dass das lockere, duftige Gehölz – auch unter dem Namen „Falscher Jasmin“ bekannt – in Zukunft häufiger in weitläufigen Hecken oder in Einzelstellung verwendet wird und nicht, wie so oft zu sehen, eingepfercht und stark beschattet zwischen anderen Gehölzen sein Dasein fristen muss.

Zaubernuss, *Hamamelis*

Die frühesten Sorten der Zaubernuss beginnen bereits im Dezember mit ihrer lang anhaltenden Blüte. Einige Sorten, wie 'Pallida' haben einen herrlich süßen Duft, ein Zweig im Zimmer vermag den gesamten Raum damit zu füllen.

Das langsam wachsende Solitärgehölz benötigt einen guten, nährhaften, durchlässigen, sauren bis neutralen Boden, einen geschützten Standort und sollte nur in Ausnahmefällen geschnitten werden. Neben der Verwendung als Ziergehölz hat die im Herbst blühende Zaubernuss *Hamamelis virginiana* aufgrund ihrer adstringierenden und kühlenden Wirkung bei Verletzungen eine Bedeutung in der Pharmazie.

Duft-Heckenkirsche, *Lonicera fragrantissima*

Die Duft-Heckenkirsche ist ein wunderbar süß duftender Winter- und Frühlingsblüher (Dezember bis April) mit cremig weißen Blüten, die bereits Ende Dezember Veilchenduft verbreiten und als Bienenweide dienen. Der mittelhohe, immergrüne Strauch stammt ursprünglich aus China, bevorzugt sonnige und geschützte Lagen und trägt bereits im späten Frühjahr rote Beeren.

Ein weiteres schönes winterblühendes Geißblatt ist *Lonicera x purpusii* 'Winter Beauty'. Die cremeweißen Blüten mit goldgelben Staubgefäßen verströmen ebenfalls intensiven Veilchenduft.

Stern-Magnolie, *Magnolia stellata*

Magnolien gehören optisch zu den auffälligsten Ziergehölzen. Glücklicherweise duften einige der Arten und Sorten auch noch besonders angenehm. Zu den Duftern gehört die Stern-Magnolie. Der aus Japan stammende sommergrüne, dichtverzweigte Strauch blüht vor dem Laubaustrieb im März/April, bevorzugt frische bis



Stern-Magnolie

feuchte, humose, lockere Gartenböden in sonnig geschützten Lagen. Der langsam wachsende Flachwurzler freut sich über regelmäßige Gaben von organischen Mulchmaterial.



Garten-Flieder

Kleinblättriger Flieder, *Syringa microphylla*

Neben dem bekannten Garten-Flieder mit seinen *Syringa-vulgaris*-Hybriden gibt es weitere Arten wie den Persischen Flieder oder den Kleinblättrigen Flieder (*Syringa microphylla*), die besser für die immer kleiner werdenden Gärten geeignet sind und zudem äußerst interessante Duftpflanzen sind. Der gutverzweigende Strauch ist relativ anspruchslos. Er wird etwa zwei Meter hoch und bringt im Mai mit seinen Blütenrispen einen betörenden Fliederduft hervor.



Schneeball

Schneeball, *Viburnum*

Die Arten und Sorten der Gattung *Viburnum* gehören zu den markantesten Vorfrühlingsblühern und Duftpflanzen. Die Sorte *Viburnum x bodnantense* 'Dawn' ist ein sehr stark duftender

Winterblüher, der teilweise schon im November die ersten Blüten zeigt und zur Hauptblüte im März/April Bienen anlockt. Der süße, nussige Duft des Koreanischen Schneeballs *Viburnum carlesii* erinnert ein bisschen an Marzipan.

Duftrosen



Rosa multiflora 'Trompeter von Säckingen', stark duftend

Hat man in den vergangenen Jahren bei der Rosenzüchtung vor allem auf Gesundheit und besondere Blütenfarben selektiert, ist in letzter Zeit stärker Wert auf Duft gelegt worden. Bei den Historischen und Englischen Rosen kann man fast immer von einem außergewöhnlich intensiven und angenehmen Duft ausgehen, weswegen Vertreter dieser Rosengruppen nicht eigens genannt werden. Hier sollen nur einige wenige empfehlenswerte Sorten – auch Edelrosen, die sonst häufig optisch ansprechend sind, jedoch den Duft vermissen lassen – angesprochen werden. Neben dem Duft wurde bei der Auswahl viel Wert auf Pflanzengesundheit gelegt. Daher sind etliche ADR*-Rosen genannt.

Auswahl von Duftrosen

Rosensorte	Duft	Farbe	Höhe (cm)
'Elbflorenz' Edelrose, ADR*	sehr intensiv	rosa	70
'Mary Harkness' Edelrose	stark	orange-gelb	70
'Violina' Edelrose	mittelstark	zartrosa	80
'Caprice de Meiland' Edelrose	sehr stark	dunkelrosa	90
'Smart Roadrunner' Kleinstrauchrose, ADR	intensiv	rosa	90
'Foxy' Bodendeckerrose, ADR	sehr intensiv	rosa	100
'Pink Roadrunner' Kleinstrauchrose, ADR	intensiv	rosa	100
'Rose de Resht' Damaszenerose	ausgezeichnet	leuchtend purpurrot	100
'Rote Apart' Strauchrose, ADR	sehr intensiv	lila-rosa	110
'Comte de Chambord' Portlandrose	stark, süß	leuchtend rosa	120
'Rotes Meer' Strauchrose, ADR	überragend	rot-lila	120
'Baums Rokoko' Strauchrose, ADR	überragend	rosa	150
'Jacques Cartier' Damaszenerose	kräftig	leuchtend rosa	150
'Postillion' Strauchrose, ADR	intensiv	gelb	160
'Laguna' Kletterrose, ADR	intensiv	rosa	250

*ADR: Allgemeine Deutsche Rosenprüfung

Duftende Kletterpflanzen



Klettergurke, *Akebia*

Klettergurke, *Akebia quinata*

Die weiblichen Blüten der Akebie sind violettbraun oder schokoladen-purpurfarben, faszinierend in der Form und duftend im Mai zur Blütezeit. Die Schlingpflanze mit den dekorativen fünfteiligen Blättern ist in der Jugend etwas frostempfindlich und wächst zunächst langsam, ist jedoch im Alter raschwachsend.



Gold-Waldrebe, *Clematis tangutica*

Waldreben, *Clematis*-Arten und -Sorten

Mit ihren ca. 250 Arten ist die Gattung *Clematis* außerordentlich formenreich, vielgestaltig und auch das Duftspektrum der Blüten ist ausgesprochen mannigfaltig. Die Beschreibungen der Düfte klingen eher wie aus einem Gourmethaft, die Geschmacksrichtungen von Desserts charakterisieren. So duften die cremeweißen Blüten der *Clematis armandii* nach Bittermandel, die rosablühende *Clematis montana* 'Pink Perfection' nach Vanille, die purpurweißen Blüten der *Clematis x triternata* 'Rubra Marginata' nach Mandel, die weißen Blüten der *Clematis montana* var. *wilsonii* nach Schokolade und die gelben Blüten der *Clematis tangutica* 'Lambron Park' nach Kokos. Bei dem Duftrepertoire der *Clematis* sollte für jeden Gartenbesitzer der Lieblingsduft dabei sein.

Duft-Wicke, *Lathyrus odorata*

Auch wenn Wicken allgemein das Image eines besonderen Duftes haben, duften durchaus nicht alle Wicken-Arten. Daher sollte man beim Kauf darauf achten, wirklich Duft-Wicken, z. B. *Lathyrus odorata* 'Fire and Ice' oder die Sorte 'Appleblossom' auszuwählen. Ebenfalls einen schönen Duft haben die historischen Sorten 'Matucana' und 'Painted Lady'. Die Duft-Wicke ist eine sehr wärmebedürftige, einjährige Kletterpflanze, die am besten im Frühjahr vorgezogen werden sollte, damit die Blüten nicht zu lange auf sich warten lassen. Duft-Wicken schätzen humosen, besonders durchlässigen Boden, da die Wurzeln sonst unter Vernässung leiden – vor allem bei kühler Witterung sollte der Boden bzw. das Substrat möglichst trocken gehalten werden. Sie gedeihen in Sonne und Halbschatten und bevorzugen filigrane Rankhilfen aus Weide oder feinem Maschendraht.



Japanisches Geißblatt, *Lonicera japonica* 'Halliana'

Geißblatt, *Lonicera*

Die Gattung *Lonicera* hat neben sommer- und immergrünen, aufrecht wachsenden Sträuchern kletternde Arten mit bemerkenswerten Düften zu bieten. Angenehm riechen die gelblich-weißen Blüten des Japanischen Geißblatts *Lonicera japonica* 'Halliana'. Süßlichen Duft verströmt *Lonicera caprifolia* und lockt Bienen mit ihrer beachtlichen Nektarproduktion an. *Lonicera x heckrottii* 'Goldflamme' blüht orange-gelb und duftet besonders intensiv würzig-süß morgens und abends. Die cremeweiße Sorte *Lonicera periclymenum* 'Graham Thomas' versprüht an lauen Sommerabenden einen wunderbaren Honigduft.

Chinesischer Blauregen, *Wisteria sinensis*

Wisterien bereichern den Garten im Mai mit herrlichem Vanilleduft. Am intensivsten ist der Duft des Chinesischen Blauregens *Wisteria sinensis*. Die Einzelblüten der 30 cm langen Trauben blühen alle gleichzeitig vor dem Laubaustrieb, was die Blüte noch spektakulärer aussehen lässt. Besonders imposant ist die Sorte 'Black Dragon' mit ihren halbgefüllten, dunkelpurpurfarbenen Blüten. Der Japanische Blauregen *Wisteria floribunda* hat längere Blütentrauben, die bis zu 50 cm lang werden, die Einzelblüten blühen nach und nach auf und die Blätter treiben zeitgleich mit den Blüten aus.

Statt samenvermehrten sind stets veredelte Pflanzen aufgrund der besseren Blütenbildung vorzuziehen. Um eine üppige Blüte zu erzielen, wird ein Rückschnitt in zwei Schritten vorgenommen: im Juli/August werden die Jahrestriebe auf 5-7 Augen eingekürzt, die aus den Augen entwickelten Triebe werden dann im Februar/März des kommenden Jahres nochmal auf 2-3 Augen eingekürzt.



Blauregen

Duftende Stauden

Duftnessel, *Agastache*

Auch wenn es unter den Duftnesseln Arten gibt, die etwas unangenehm riechen, verströmen die meisten Agastachen einen Wohlgeruch nach Lavendel, Minze, Anis oder Zimt. Duftnesseln gibt es in den Farben Weiß, Rosa, Blau oder Tiefviolett. Alle ziehen Schmetterlinge an und haben geringe Bodenansprüche. Am wohlsten fühlen sie sich auf trockenen, sandigen Böden. Eine besonders kompakte, standfeste, dunkelviolette Sorte ist die *Agastache*-Hybride 'Black Adder', mit mildem Minzaroma. Die Blätter können für Tees verwendet werden. *Agastache occidentalis* ist eine früh- und langblühende Art mit essbaren Blüten, die sich gut als Schnittblume eignet. Die Blätter können in der Küche als Würzkräuter oder zur Teezubereitung genutzt werden.



Pflingst-Nelke

Nelken, *Dianthus*

Nelken haben ein etwas verstaubtes Image und sind daher, im Gegensatz zu Großmutter's Garten, nur noch selten anzutreffen. Obwohl es durchaus hübsche und sehr angenehm duftende Vertreter gibt, die winterhart sind. Die Pflingst-Nelke *Dianthus gratianopolitanus* bildet große, blaugrüne Polster mit zahlreichen wohlriechenden Einzelblüten, bevorzugt sonnige Standorte und magere Böden. *Dianthus lumnitzeri* 'Tetra Fragrance' hat wunderschöne rot-weiße, gefranste Blüten mit herrlichem Nelkenduft. Die feinen, filigran gefransten Blüten der Prachtnelke, *Dianthus superbus* verbreiten einen blumigen Vanilleduft.

Diptam, *Dictamnus albus*

Dictamnus albus gedeiht gut am sonnigen Gehölzrand. Wenn ausreichend Kalk vorhanden ist, kann er mit etwas Geduld bis zu 1 m hoch werden. An sonnig warmen Tagen kann man bereits von der Ferne den aromatischen Duft der Blüten und Blätter einatmen. Sämtliche Pflanzenteile duften in verschiedenen Noten von herbwürzig, zitronig, zimtig bis harzig oder frisch. Beim Reiben am Stängel werden noch mehr Aromen freigesetzt, allerdings ist hier Vorsicht geboten, da die Berührung des Diptams Verbrennungen auf der Haut auslösen kann.

Mondviole, *Lunaria rediviva*

Den Namen Mondviole hat *Lunaria rediviva* bekommen, weil sie nachts blüht und stark blumig angenehm duftet. Sie wird auch Ausdauerndes Silberblatt genannt, weil nach den violetten Blüten pergamentartige, sehr attraktive Samenstände erscheinen, die für ein schönes Winterbild im Staudenbeet sorgen und sich gut für floristische Zwecke eignen. Die langlebige heimische Staude wächst in den Lebensbereichen Gehölz und schattiger Gehölzrand auf frischen bis feuchten Böden.

Pfingstrose, *Paeonia*

Wer eine wohlriechende Pfingstrose haben möchte, sollte diese unter den Edel-Pfingstrosen, *Paeonia lactiflora*, unter den Strauchpaeonien, *Paeonia suffruticosa*, unter den *Paeonia rockii* (Hybriden) oder unter den „Intersektionellen Paeonien“ suchen. Letztere sind

aus der Kreuzung zwischen *Paeonia lactiflora* und *Paeonia lutea* – also einer Stauden- und einer Strauchpaeonie – entstanden, die sich durch extreme Robustheit, tadelloses Laub und eine schöne Farbpalette mit meist angenehmem Duft auszeichnen. Das charakteristische schöne Merkmal der meisten *Paeonia rockii* ist der Basalfleck in der Blütenmitte, die einfachen Blüten Ähnlichkeit mit Mohnblüten geben und der schöne Duft. Eine Pfingstrose benötigt einige Jahre bis sie ihre Schönheit richtig entfaltet, umso mehr sollte die Auswahl gut überlegt werden.



Pfingstrose

Flammenblume, *Phlox*

Genauso vielfältig wie die angebotenen Sorten von Phlox sind die Beschreibungen der Duftnuancen in den Katalogen. Sie gehen von süß über blumig bis hin zu streng. Um Düfte tatsächlich wahrzunehmen, braucht man etwas Geduld, um die beste Tageszeit oder Wettersituation abzuwarten. Beim meist duftenden Wald-Phlox, *Phlox divaricata*, findet man Duftnuancen vergleichbar mit Geißblatt oder Flieder.

Viele Sorten von *Phlox paniculata*, dem Hohen Sommer-Phlox, verströmen angenehme und intensive Düfte, sie repräsentieren den klassischen Sommerduft im Garten. Wer kräftige Farben mag, wird *Phlox paniculata* 'Dorffreude' in tiefrosa mit rotem Auge und starken und gutem Duft mögen. *Phlox paniculata* 'Anne' ist eine cremeweiße standfeste Sorte mit gutem Duft, ebenso intensiv im Duft wie in der Farbe ist 'Blue Paradise', die sich im Abendlicht mit kräftig blauen Blüten zeigt.



Veilchen

Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata*

Der Veilchenduft gilt als edler und romantischer Duft, den die meisten Menschen schon als Kind im Garten wahrgenommen haben – vielleicht rühren die Faszination und die Beliebtheit dieser Duftnote daher. Häufig wird 'Königin Charlotte', eine reich blühende hellviolette Sorte mit typischem, kräftigem Veilchenduft angeboten. Veilchen gelten als anspruchslos, solange sie einen kühlen Standort im lichten Schatten von Gehölzen besiedeln. Da Ameisen die Samen der Veilchen im Garten verteilen, findet man diese an unterschiedlichen Stellen wieder.

Küchenkräuter, Heil- und Gewürzpflanzen

Wegen der großen Bedeutung der Küchenkräuter sowie der Heil- und Gewürzpflanzen erfolgt hier eine eigene tabellarische Auflistung, unabhängig davon, ob es sich um Ein-, Zweijährige, Stauden oder Gehölze handelt.

Deutscher Name Botanischer Name	Duft/Geschmack	Höhe (cm)	Bemerkungen	Verwendung/Wirkung
Zitronenverbene <i>Lippia citriodora</i> (= <i>Aloysia triphylla</i>)	erfrischend zitroniges Aroma, verströmt wahre Duftwolken	30-80	Kübelpflanze	am besten frisch verwenden, wirkt verdauungsfördernd, gegen Nervosität, Schlaflosigkeit und Erkältungen
Französischer Estragon <i>Artemisia dracunculus</i> var. <i>sativa</i>	intensiver, leicht bitter- würziger Geschmack, liebliche Würznote	40-70	geschützter Standort, gehört zu den staudigen <i>Artemisia</i> -Arten	köstlich in Kräuterbutter und -quark, wirkt appetitanregend, magenstärkend, verdauungsfördernd und harntreibend
Pontischer oder Römischer Wermut <i>Artemisia pontica</i>	herber Duft, etwas we- niger bitter und intensiv als der Echte Wermut	25-60	ausläuferbildend, Partner für höhere Rosen	Fiederblätter als Tee aufbrühen, wirkt appetitanregend, stärkt Magen, Leber und Nerven
Römische Kamille <i>Chamaemelum nobile</i>	Apfelduft	15-20	Pflanze ist trittfest	traditionelle Heilpflanze, beruhigend, schlaffördernd, reizmildernd und entspannend
Mädesüß <i>Filipendula ulmaria</i>	süß duftende Blüten	120-150	heimisch, wächst häufig auf feuchteren Standorten	hilft bei Magenbeschwerden und Über- säuerung, wirkt schmerzlindernd, enthält den Aspirin-Wirkstoff Salicin
Gewürz-Fenchel <i>Foeniculum vulgare</i>	charakteristischer süßlich anisartiger Geschmack	120-150	zweijährig, versamt sich gut	gute Wirkung bei Husten und Bauchweh, Entzündungen, Krämpfen, fördert den Milchfluss bei stillenden Müttern
Echter Waldmeister <i>Galium odoratum</i>	honigduftende Blüten, aromatische Blätter	20	Blätter vor Blüte ernten und anwelken lassen – beste Aromaentfaltung	Maibowle, durch Wirkstoff Cumarin etwas in Verruf geraten, Verwendung in der Volksmedizin
Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i>	süßer „sonniger“ Duft	30-70	photosensible Menschen sollen bei Berührung und Verwendung vorsichtig sein	bester Erntezeitpunkt: 24. Juni; Knos- pen und Blüten geben beim Zerdrücken blutroten Farbstoff frei, Stimmungsauf- heller, als Tee oder in Öl eingelegt oder zum Räuchern zu verwenden
Schopf-Lavendel <i>Lavandula stoechas</i> 'Papillon'	süßliches Kampfer- aroma	60-70	frostfrei überwintern, bevorzugt saure Böden	Verwendung in Teemischungen
Indianernessel <i>Monarda didyma</i>	süßes Bergamotte- Aroma in Blatt und Blüte	70-90	wird von Bienen und Schmetterlingen stark frequentiert	als Heilpflanze ähnliche Wirkungen wie Zitronenmelisse, gibt köstlichen Teegeschmack alias „Earl Grey“, Blüten sind als Salatbeigabe geeignet
Erdbeer-Minze <i>Mentha piperita</i> 'Mitcham'	erfrischend, starker süßer Duft nach Erdbeeren	30-50	riesige Vielfalt an Arten und Sorten von Minzen auf dem Markt	wirkt verdauungsfördernd, schleim- und krampflösend, kühlend
Thai-Basilikum <i>Ocimum basilicum</i> 'Thai'	Geschmack zwischen Anis und Lakritze	20-30	kann aus Samen gezogen werden, einjährig	unentbehrlich für die asiatische Küche, passt gut in Curry-Gerichte
Zwerg-Oregano <i>Origanum vulgare</i> 'Compactum'	sehr aromatisch	15-20	gute Winterhärte, als Einfassungspflanze geeignet	Küchenkraut für viele Speisen, für Heil- und Kräutertee oder als Badezusatz
Rosmarin <i>Rosmarinus officinalis</i>	aromatisch, harzig- balsamisch	30-120	nur wenige Sorten sind winterhart	passt hervorragend zu Bratkartoffeln, Fisch, Fleisch und Geflügel
Muskateller-Salbei <i>Salvia sclarea</i>	herber, harziger und würziger Duft	80-120	zweijährig, stirbt nach der Blüte ab	riesige Vielfalt an Sorten und Arten von Salbei auf dem Markt, liefert wertvolles, euphorisierendes Öl für die Aroma- therapie, wurde früher zum Aromatisieren von Wein verwendet
Paraguay-Süßkraut <i>Stevia rebaudiana</i>	schmeckt süßer als Zucker	50-100	Kübelpflanze	40-mal süßer als Zucker, ohne Kalorien. Blätter können frisch oder getrocknet zum Süßen von Tee, zum Kochen oder zum Backen verwendet werden
Kümmel-Thymian <i>Thymus herba-barona</i>	würziges Kümmel- aroma	5	bildet dichte Teppiche, trittfest	für Kräuterquark, Kohlgerichte, Verwendung statt Kümmel

Duftende Zwiebel- und Knollenpflanzen



Traumhaft duftende Frühlingswiese, die bleibende Dufterinnerungen schaffen kann.

Maiglöckchen, *Convallaria majalis*

Maiglöckchen verbreiten den typischen Spätfrühlingsduft, intensiv süßlich und betörend. Gerne werden sie in Brautsträußen verwendet und sind ein Muss für jeden Duftgarten. Für Maiglöckchen sollte genügend Platz im Garten zum Verwildern zur Verfügung stehen, ansonsten können sie zu dominant anderen Pflanzen gegenüber werden. Vorsicht ist geboten, da Maiglöckchen giftig sind, vor allem beim Sammeln von Bärlauch besteht eine gewisse Verwechslungsgefahr.

Hakenlilie, *Crinum x powellii*

Die Hakenlilie hat große, attraktive, lilienartige, nickende Blüten in Weiß oder Rosa. Die Blütschäfte können bis zu 1 m hoch werden und verströmen starken süßlichen Duft. Auch wenn sie in unseren Breiten nicht komplett winterhart ist, stellt sie als sommerblühende Zwiebelpflanze eine wunderbare Bereicherung für Staudenbeete dar. Es empfiehlt sich ein guter Winterschutz mit dicker Laubschicht oder Kultur in Kübeln mit guter Drainage.



Winterling

Winterling, *Erantis hyemalis*

Für Bienen stellen Winterlinge die erste Nektarquelle nach dem Winter dar. Neben der gelben imposanten Augenweide ist der süße, frische Duft von weiten zu riechen und verkörpert den stärksten Duft des Vorfrühlings. Am besten breitet sich Winterlinge unter Bäumen und Sträuchern aus, wo sie sich ungestört vermehren können.

Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis*

Der schwere intensive Duft der Hyazinthen ist den meisten wohl bekannt. Wirkt er im Zimmer bei vorgetriebenen Pflanzen oft aufdringlich, verliert er im Freien seine Intensität und wird als weitaus angenehmer empfunden. Schade, dass die Zwiebel durch die Treiberei zum Wegwerfartikel geworden ist, kann sie doch an sonnigen Plätzen im Garten viele Jahre lang prächtig gedeihen.



Swerthilie

Swerthilie, *Iris*

Die Gattung *Iris* verfügt über Vertreter mit besonderer Duftnote. Die früh blühende Zwerg-Iris *Iris reticulata* hat zarte violette Blüten mit veilchenähnlichem Duft und ist gut für Steingärten geeignet. Die Bart-Iris-Sorte *Iris barbata* 'Chocolate' blüht rosé-dunkelrotbräunlich und riecht nach Schokolade.

Lilie, *Lilium*

Von den attraktiven Blüten und dem Duft der Lilien haben sich Menschen bereits in der Antike betören lassen, bedauerlicherweise sind sie etwas aus dem Mode gekommen. Blühen sie doch zu einer Jahreszeit, in der sie die Blühpause im Staudenbeet imposant und duftreich unterbrechen können.

Lilium candidum, die Madonnen-Lilie, mit ihren schneeweißen Blüten duftet besonders in der Dämmerung süß, fruchtig, würzig und frisch-säuerlich zugleich. Der sehr schwere Duft der Königs-Lilie *Lilium regale* ist kaum von anderen Pflanzen zu überbieten und sollte daher behutsam mit anderen Duftern kombiniert werden. Die weißen Blüten erscheinen im Juli/August und weisen außen purpurfarbene Streifen auf.



Dichternarzisse

Narzisse, *Narcissus*

Narzissensorten blühen von März bis Anfang Juni und bringen intensive, süße, blumige Düfte in die Frühjahrszeit. Sie werden deswegen als Schnittblumen in die Wohnungen als Frühlingboten geholt.

Die wunderbar süß duftende Dichter-Narzisse *Narcissus poeticus* ist gut zum Verwildern in sonnigen Lagen auf durchlässigen Böden geeignet. Die cremeweiße, kleinblütige Sorte 'Bridal Crown' wird häufig angeboten und duftet angenehm süß. Sehr duftintensiv sind die Tazetten-Narzissen, z. B. die Sorte 'Avalanche' mit reinweißen Blüten und gelber Krone, die bei uns ausreichend winterhart ist. Frostfrei dagegen muss die Duftsorte 'Paper White' überwintert werden.

Weitere Duftpflanzen für drinnen und draußen

Goldlack, *Erysimum cheiri*

Der Goldlack ist eine alte Bauergartenblume mit betörend süßem Veilchenduft. Im Frühsommer kann man ein wunderbares gelbes Blütenmeer erleben. Die Pflanzenfamilie der Kreuzblütler – zu der auch der Goldlack gehört – hat viele duftende Vertreter.

Vanilleblume, *Heliotropium arborescens*

Die Vanilleblume ist wegen ihres Duftes eine beliebte Beet- und Balkonpflanze, die auch als Kübelpflanze kultiviert werden kann. Auch wenn die meisten Sorten blau sind, gibt es sie auch in Rosa oder in Weiß. Sehr intensiven Vanilleduft haben die Sorten 'Alba' (weiß) und 'Princess Marina' (blau).



Vanilleblume – kombiniert als klassischer Farbdreiklang

Duftsteinrich, *Lobularia maritima*

Der Duftsteinrich ist eine niedrige, sich buschig ausbreitende Pflanze, die eine Fülle kleiner, runder Blütenköpfchen in Weiß, Pink, Lila und Violett hervorbringt. Alle Sorten verbreiten einen leicht süßlichen, honigähnlichen Duft während der Sommermonate auf Rabatten, Balkon und Terrasse.

Garten-Levkoje, *Matthiola incana*

Die nostalgische Garten-Levkoje scheint wieder in Mode zu kommen, vielfach wird sie auf Gartenmärkten angeboten. Wegen ihres umwerfenden Duftes sollte sie in keinem Duftgarten fehlen. Die bonbonfarbenen Sorten harmonieren alle gut zusammen. Es gibt ungefüllte und gefüllte Sorten, die sich leicht aus Samen ziehen lassen.



Elfenspiegel

Elfenspiegel, *Nemesia*

Die Gattung *Nemesia* hat sich in den letzten Jahren einen festen Platz unter den Beet- und Balkonpflanzen gesichert. Die zahlrei-

chen Sorten des Elfenspiegels blühen in bunten Farben, wobei der intensivste Vanilleduft bei den weißen Sorten und den aufrecht wachsenden Nemesien vorkommt. 'Fragran Cloud' blüht zartrosa und duftet besonders süß. Bei regelmäßiger Düngung und bei Vermeidung von Staunässe wird der Elfenspiegel bis zum ersten Frost blühen.



Duftpelargonie 'Lemon Fancy'

Duftpelargonien, *Pelargonium*

Vermutlich sind es die Duftpelargonien, die mit Abstand das größte Duftspektrum im Pflanzenreich zu bieten haben. Unter den ca. 250 Arten findet man die Duftnoten Rose, Orange, Zitrone, Apfel, Pfefferminze, Muskatnuss, Pfeffer, Anis, Moschus, Veilchen, Lavendel, Zimt, Mandel sowie würzige, balsamische Düfte. Aufgrund dieser Fülle scheint es, als könnten Duftpelargonien in Sachen Duft die anderen Pflanzengattungen ersetzen.

Duftpelargonien kommen aus Südafrika und verlangen daher einen sonnigen, geschützten Standort. Sie sollten möglichst trocken kultiviert werden, da die Wurzeln sonst zu Vernässungsschäden neigen. Bei zu feuchten Bedingungen können Pilzkrankheiten auftreten. Überwintern sollte man nach Möglichkeit hell bei 5-10 °C.



Porzellanblume

Porzellanblume, *Hoya*

Porzellan- oder Wachsblumen tragen ihren Namen wegen der sternförmigen wachsweißen, häufig rosa angehauchte Blüten, die fast wie künstlich aus Wachs gegossen oder aus Porzellan hergestellt wirken. Sie erfüllen einen Raum mit köstlichem Duft. Die wärmeliebenden Pflanzen bevorzugen indirektes Licht und eignen sich besonders gut für Ampeln.

Kranzschlinge, *Stephanotis*

Die weiß blühende Kranzschlinge ist eine Duftpflanze, die dunkelgrüne wachsige Blätter hat. Meist wird sie als Topfpflanze um einen Draht geschlungen angeboten. Die Kletterpflanze kann im Wintergarten eine Länge von 3 m erreichen.